

GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: **Tereza Turečková**

Thema der Bachelorarbeit: **Natur in der deutschen Phraseologie und ihre tschechischen Entsprechungen**

Betreuer der Arbeit: **Mag. phil. Jürgen Ehrenmüller**

Zweitgutachterin: **Prof. PhDr. DrSc. Věra Höppnerová**

1. Beurteilungskriterien	Punkte maximal	Punkte erreicht
1. Logischer Aufbau der Arbeit Leitfragen: <i>Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	10	8
2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz Leitfragen: <i>Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	20	17
3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur Leitfragen: <i>Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	20	17
4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit Leitfragen: <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</u>	20	12
5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse Leitfragen: <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	20	12
6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit Leitfragen: <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	10	9
insgesamt	100	75

2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen)

Die Bachelorarbeit von Tereza Turečková hat sich zum Ziel gesetzt, deutsche und tschechische Phraseologismen, die von Wetterphänomenen ausgehen, zu sammeln, zu beschreiben und zu vergleichen.

Im theoretischen Teil klärt die Autorin die Begriffe Phraseologie und Phraseologismus und setzt sich mit den Charakteristika der Phraseologismen und deren Klassifizierung auseinander, wobei sie sich hauptsächlich auf Harald Burger stützt, sowie mit deren Äquivalenz.

Darauf folgt der praktische Teil mit den ermittelten idiomatischen Phraseologismen, die von Wetterphänomenen ausgehen. Präsentiert werden diese eingeteilt nach dem Grad ihrer Äquivalenz. Die Phraseologismen werden, sofern sie nicht als standardsprachlich zu betrachten sind, nach Diatopik und Diastratik beschrieben. Wetterphänomene, die in den Wendungen erscheinen, werden jeweils markiert. Die Klassifizierung der Phraseologismen und ihrer Entsprechungen nach ihrer Äquivalenz ist nicht immer ganz einfach, bis auf wenige ist dies aber gelungen.

Die Aufstellung zeigt, dass es eine hohe Anzahl von tschechischen voll- und partiell äquivalenten Entsprechungen für die deutschen Phraseologismen gibt. Interessant ist dabei auch, dass es sich z. B. bei denjenigen mit den Komponenten „Regen“ und „Schnee“ nicht so verhält.

Dies wird leider bei der Analyse, die an die Aufstellung und Beschreibung der Phraseologismen folgt, nicht behandelt. Die Wendungen werden nur innerhalb ihrer Sachgruppe analysiert, aber nicht über diese hinaus. Das gesammelte sprachliche Material hätte noch viele weitere interessante Aspekte für eine Analyse geboten.

Sprachlich weist die Arbeit leider einige Fehler im Bereich der Lexik, Syntax und Rechtschreibung auf und wenige Passagen sind nicht wirklich verständlich.

Insgesamt liefert die Bachelorarbeit von Tereza Turečková eine verdienstvolle Sammlung von idiomatischen Phraseologismen, die von ausgewählten Wetterphänomenen als exemplarischen Bereich der Naturphänomene ausgehen. Leider bleiben manche Aspekte noch unanalysiert, die ebenfalls noch interessante Erkenntnisse hätten bringen können.

3. Fragestellung zur Bachelorarbeit (fakultativ):

Welche Unterschiede zeigen sich in der Äquivalenz der Phraseologismen zwischen den Wetterphänomenen? Bei „Blitz“ gibt es z. B. viele volläquivalente Phraseologismen, während bei „Schnee“ die rein semantisch äquivalenten überwiegen.

Die Bachelorarbeit von Frau Tereza Turečková wird hiermit mit *dobře* (3) bewertet.

Name und Unterschrift des Gutachters: Mag. phil. Jürgen Ehrenmüller

Datum: 02.10.2020